

AUDIOWALK „AUF DEN SPUREN DER KÖPENICKER BLUTWOCHE VON 1933“ – ANALYSE EINER APP

Thomas Zehrer

Dieser Vorschlag zielt darauf ab, exemplarisch die geschichtskulturelle Darstellung, die als App für einen Audiowalk angeboten wird, einer kritischen Reflexion und Bewertung zu unterziehen. Gleichzeitig können Kenntnisse über die Errichtung und Festigung der NS-Herrschaft am regionalhistorischen Beispiel vertieft werden. Diese Grundidee kann auch auf andere Audiowalks übertragen werden.

ZUORDNUNG ZU DEN STANDARDS

Standards im Basiscurriculum Medienbildung

- Informationen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten (G)
- die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen (G)
- Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten (G)

Standards im Fach

- Gestaltungsmittel [...] unterschiedlicher Darstellungen beschreiben und deren Funktion und Wirkung untersuchen (G)
- den Informationsgehalt einer Quelle oder Darstellung nach vorgegebenen Kriterien untersuchen (E/F)
- die Glaubwürdigkeit von Informationen [...] unter Anleitung kritisch reflektieren (E/F)

HINWEISE

Die Kriterien Glaubwürdigkeit und Wirkung von Gestaltungsmitteln nehmen im Rahmenlehrplan 1-10 eine besondere Stellung ein (u. a. im Basiscurriculum Medienbildung und im Fachteil Geschichte). Konkret im Geschichtsunterricht bietet es sich daher an, das Augenmerk der Schüler*innen auf Aspekte zu lenken, die sich auf fachspezifische (Glaubwürdigkeit) und dramaturgische (Gestaltungsmittel) Gesichtspunkte beziehen.

In der hier thematisierten App werden an 16 Hörstationen lokale Ereignisse des Jahres 1933 vorgestellt, die darauf abzielten, die politische Opposition auszuschalten und die Bevölkerung einzuschüchtern. Die App nutzt Informationstexte (Erzähler*in), die durch historische Tondokumente (u. a. aus den Gerichtsprotokollen der Nachkriegszeit), Aussagen von Zeitzeug*innen und Angehörigen der Opfer sowie durch Musiksequenzen und Geräusche unterlegt sind. Das Ergebnis ist eine geschichtskulturelle Darstellung der Gegenwart über die Vergangenheit, die von den Schüler*innen hinsichtlich der Fachspezifik und der Dramaturgie reflektiert-kritisch überprüft sowie bewertet werden kann.



AUF EINEN BLICK

Jahrgangsstufe, Niveaustufe

9/10, E/F bis G

Fach

Geschichte

Themen und Inhalte

Basismodul Demokratie und Diktatur – Geschichtskultur: Erinnern an Vergangenheit

Kompetenzbereiche im Fach

Analysieren,
Methoden anwenden

Kompetenzbereiche im Basiscurriculum Medienbildung

Informieren, Analysieren

Zeitbedarf

ca. 2 Zeitstunden ab S-Bahnhof Köpenick

Materialien

Die kostenlose App „(Ton-)Spuren der Gewalt – Ein Audiowalk zur ‚Köpenicker Blutwoche‘ 1933“ sollte vorher heruntergeladen werden.

BAUSTEINE FÜR DEN UNTERRICHT

Die einführenden Aussagen an Station 1 (S-Bahnhof Köpenick) geben einen kurzen Einblick in die Problematik und vermitteln basale Informationen.

Deshalb sollte in einer vorgeschalteten Unterrichtssequenz die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur im Jahre 1933 thematisiert werden. Vorbereitend sollte sich der Geschichtsunterricht zudem u. a. mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler, der Notverordnung „Zum Schutz von Volk und Staat“, den Reichstagswahlen vom März 1933, dem Ermächtigungsgesetz, dem Verbot der Gewerkschaften und dem Verbot der SPD befassen. (Darüber hinaus wird an einer Station kurz auf den „Röhm-Putsch“ verwiesen.)

So vorbereitet können sich die Schüler*innen besser auf die Analyse der Erzählung und der Darstellungselemente konzentrieren. Ziel Ihrer Auseinandersetzung sollte es sein, folgende Fragen zu klären:

- Welche Hörelemente (Erzähler*in, Bericht von Zeitzeug*innen, Aussagen Angehöriger, Musik und Geräusche) werden genutzt?
- Welche Funktion kann den Hörelementen im Rahmen der Darstellung zugewiesen werden?
- Wie wird der historische Sachverhalt von der App aufbereitet?
- Welche Botschaft wird vermittelt?

Die Schüler*innen sollten erkennen, dass der Sprecherstimme die Aufgabe zukommt, den historischen Sachverhalt darzustellen. Ein Historiker übernimmt dessen Einordnung und Bewertung. Aussagen von Zeitzeug*innen und Angehörigen vermitteln Betroffenheit und Emotionalität. Die genutzten Musikstücke und Hintergrundgeräusche sollen den Eindruck örtlicher und zeitlicher Authentizität vermitteln und dramatisieren die Ereignisse. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse kann nun im Vergleich mit anderen Medien (u. a. Spielfilm, Dokumentation und Computerspiel) die mediale Eigenart einer geschichtskulturellen Darstellung via App herausgearbeitet werden.

Durchführung

Die App „(Ton-)Spuren der Gewalt – Ein Audiowalk zur ‚Köpenicker Blutwoche‘ 1933“ ist herunterzuladen unter <https://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/gedenkstaette/audiowalk-943641.php>. (Hinweis: hier sind auch die Audiodateien aus der App zum Anhören hinterlegt.)

Es bietet sich an, dass die Schüler*innen 4er-Gruppen bilden. Je zwei Gruppenmitglieder gehen die Stationen 2 bis 7 ab, der andere Teil steuert die Stationen 8 bis 16 an. (Die App macht keine Vorschläge über die einzuschlagende Route. Prinzipiell empfiehlt es sich, vorher eine aktenkundige Belehrung über das Verhalten im Straßenverkehr durchzuführen.)

Wieder am Ausgangspunkt eingetroffen können sich die Schüler*innen in ihren Gruppen darüber austauschen, welche Hörelemente auf ihrem Teil des Audiowalks zur Darstellung des historischen Sachverhalts eingesetzt wurden und welche Funktion ihnen zukommt. Die geforderte Bewertung der App kann u. a. als fiktiver Leserbrief für eine Tageszeitung oder als ein möglicher Brief an den Hersteller der App gestaltet werden.

Gut abgerundet wird die Exkursion durch einen Besuch der Gedenkstätte in der Puchanstraße in Berlin-Köpenick. (Es empfiehlt sich aufgrund der eingeschränkten Öffnungszeiten die Gruppe vorher anzumelden.) Für die Bewertung der App ist dieser Besuch aber nicht notwendig.

Es ist auch möglich, die historischen Erkenntnisse aus der App für die lokale Konkretisierung der historischen Ereignisse im Geschichtsunterricht zu nutzen. Die Aufgabe könnte lauten: Erkläre anhand von Beispielen, wie die nationalsozialistischen Machthaber im Jahre 1933 gegen die politische Opposition in Berlin-Köpenick vorgehen.

Zuordnung zu den Standards des Basiscurriculums Sprachbildung

- zentrale Informationen aus medial vermittelten Texten [...] ermitteln und wiedergeben (G)
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme unter Nutzung geeigneter Textmuster und Textbausteine verfassen (G)

Zuordnung zu den übergreifenden Themen

- Demokratiebildung
- Gewaltprävention

LITERATUR, LINKS UND EMPFEHLUNGEN

- Artmann, Amelie & Müller, Yves (2013). „Köpenicker Blutwoche“: Als die Nazis die Arbeiterbewegung in Berlin zerschlugen. In: Der Tagesspiegel. <https://www.tagesspiegel.de/wissen/koepenicker-blutwoche-als-die-nazis-die-arbeiterbewegung-in-berlin-zerschlugen/8376746.html> (abgerufen: 27.11.2019).
- Asmuss, Burkhard (2015). Die Reichstagswahl vom 5. März 1933. <http://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung/wahl33> (abgerufen: 20.11.2019).
- Berlin History App. <https://berlinhistory.app> (abgerufen: 27.11.2019). (Eine weitere App, die historische Ereignisse der Berliner Geschichte aufbereitet.)
- Bernsen, Daniel (2014a). Geschichtsdidaktik 2.0: Digitale Medien im Geschichtsunterricht. In: Geschichte lernen 159/160, 2–7.
- Bernsen, Daniel (2014b). App in die Geschichte: Die App für den Geschichtsunterricht. In: Geschichte lernen 159/160, 89.
- Iblher, Gundula (2013). Orte erzählen lassen: Anregungen für Audioguide-Projekte im Unterricht. In: Computer+Unterricht 23.90, 20–21.
- Kauffmann, Remy (2014). Learning Apps für den Geschichtsunterricht: „Spielend üben“. In: Geschichte lernen 159/160, 86–87.
- Neumann, Andreas (2012). Die „Köpenicker Blutwoche“: Ihre politische Inanspruchnahme in Druckerzeugnissen des Nationalsozialismus und der DDR. In: Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat 32, 3–22.
- Schmid, Mirjam; Fuchs, Karin & Riedo, Dominicq (2017). Audiowalk – ein Spaziergang durch die Geschichte vor Ort. Verknüpfung unterschiedlicher Konzepte in der Fachdidaktik Geschichte. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, 152–158.
- Scriba, Arnulf (2015). Die Errichtung des Einparteienstaates 1933. <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung-der-ns-herrschaft/einparteienstaat.html> (abgerufen: 18.09.2019).
- Wörmann, Heinrich-Wilhelm. (2010). Widerstand in Köpenick und Treptow. Berlin: allprint media.
- Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat [„Reichstagsbrandverordnung“]. 28. Februar 1933. https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0101_rbv&l=de (abgerufen: 02.08.2019).
- Bundeszentrale für politische Bildung (2018). Vor 85 Jahren: Reichstag verabschiedet Ermächtigungsgesetz. <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/156904/80-jahre-ermaechtigungsgesetz-22-03-2013> (abgerufen: 20.11.2019).

INFORMATIONEN ZU DEN UNTERRICHTSBAUSTEINEN

- Begleitende Hinweisbroschüre: <https://s.bsbb.eu/hinweise>.
- Unterrichtsbausteine für alle Fächer im Überblick: <https://s.bsbb.eu/ueberblick>.
- Tutorials zu den in den Unterrichtsbausteinen genutzten digitalen Tools: <https://s.bsbb.eu/tools>